



Kundeninformation - Stand 06.02.2020  
**Neuartiges Coronavirus (2019-nCoV)**

### Was ist das neuartige Coronavirus (2019-nCoV)?

2019-nCoV steht für ein neuartiges Coronavirus, das Lungenerkrankungen verursacht, die erstmals im Dezember 2019 in der chinesischen Millionenstadt Wuhan in der Provinz Hubei auftraten. Am 31.12.2019 wurde die WHO von der chinesischen Regierung über das Auftreten in Kenntnis gesetzt. Anfang Januar 2020 konnte das Virus als Auslöser dieser Infektionen nachgewiesen werden.

Coronaviren führen meist zu harmlosen Erkrankungen wie Erkältungen. Allerdings gibt es auch Erreger wie das SARS-Coronavirus 2003 (Severe Acute Respiratory Syndrome) und das MERS-Coronavirus 2012 (Middle East Respiratory Syndrome), die schwere Atemwegserkrankungen auslösen können. Das neuartige Coronavirus ähnelt dem SARS-Coronavirus, scheint jedoch überwiegend milde Infektionen zu verursachen. Die genaue Infektionsquelle für 2019-nCoV konnte noch nicht identifiziert werden, jedoch wird ein tierischer Ursprung angenommen, wie dies auch von den SARS- und MERS-Coronaviren bekannt ist. Das Auftreten von einzelnen reiseassoziierten Fällen in Deutschland kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

### Welche Symptome können auftreten?

Eine Infektion äußert sich zunächst mit Erkältungssymptomen wie Fieber, Unwohlsein, trockener Husten, Kurzatmigkeit und Atemnot. Bei schweren Verläufen kann sich eine Lungenentzündung oder ein akutes Atemnotsyndrom entwickeln. Die Inkubationszeit beträgt etwa 2-14 Tage.

### Was muss ich tun, wenn der Verdacht auf eine Erkrankung besteht?

Treten nach dem Aufenthalt in einem Gebiet mit nachgewiesenen Fällen von 2019-nCoV Symptome auf oder hatten Sie Kontakt zu einer erkrankten Person, wenden Sie sich umgehend an eine Ärztin bzw. Arzt. Informieren Sie diese vorab telefonisch über bestehende Symptome, und, falls Sie vor Kurzem im Ausland waren, über die Reiseroute und die Dauer des Aufenthalts dort.

### Diagnose und Behandlung

Es ist ein spezifischer Labortest verfügbar, allerdings in wenigen ausgewählten Laboren, so dass es zu einer leichten Verzögerung in der Diagnoseerstellung kommen kann. Die Behandlung ist symptomatisch, d. h. es werden fiebersenkende und die Atemfunktion unterstützende Medikamente eingesetzt. Diese sogenannte supportive Behandlung ist in der Regel sehr wirkungsvoll. Todesfälle traten allerdings bisher vor allem bei Patienten auf, die bereits zuvor an schweren Grunderkrankungen litten. Eine spezifische Therapie ist bisher nicht verfügbar. Einen Impfstoff gibt es bislang nicht.



### Wie kann man sich schützen?

Wie bei anderen Atemwegserkrankungen auch (z. B. Influenza), kann durch eine gesteigerte und gute Handhygiene das Ansteckungsrisiko verringert werden. Beim Niesen und Husten sollten Mund und Nase bedeckt werden, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

Bitte unbedingt vorbeugende allgemeine Schutzmaßnahmen und Hygieneregeln beachten:

- Waschen Sie sich gründlich die Hände mit Wasser und Seife! Trocknen Sie die Hände nach dem Waschen sorgfältig mit einem sauberen Tuch ab.
- Berühren Sie so wenig wie möglich mit Ihren Händen die Schleimhäute von Augen, Mund und Nase.
- Beim Husten Abstand von anderen Menschen halten. Nicht in die Hand husten, sondern in den Ärmel!

Wir, Ihr ASAM praevent-Team, Betriebsärztlicher Dienst der Erzdiözese München und Freising, beurteilen die Situation derzeit wie folgt - Die **Übertragung** des Virus scheint auf zwei Wegen zu erfolgen:

Umgebung-zu-Mensch – von Tier auf Menschen übertragen: Der ursprüngliche Entstehungsort scheint ein Tiermarkt gewesen zu sein, auf dem wie in China üblich v.a. lebende Meerestiere vertrieben wurden.

Mensch-zu-Mensch: Von einer erkrankten Person auf sog. Kontaktpersonen. Hier scheint besonders medizinisches Personal betroffen zu sein. Der Übertragungsweg ist der einer Tröpfcheninfektion – wie auch bei anderen Atemwegsinfektionen, Erkältungen oder der Influenza. Die erkrankte Person gibt die Erreger weiter, wenn sie hustet, niest oder spricht. Die Ansteckung kann durch direkten oder indirekten Kontakt erfolgen.

### Was sollte ich während einer Grippewelle (Influenza) beachten?

**Influenza:** Die derzeit in Deutschland angerollte Influenza-Welle ist wesentlich gefährlicher. In der Saison 2017/2018 waren über 1000 Gripptote offiziell gemeldet, Schätzungen gehen von 25000 Fällen aus. Hierfür gelten dieselben o. g. Präventionsempfehlungen. Eine Impfung ist verfügbar. Schützen Sie sich vor der Influenza jetzt.

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit engen Kontakt zu Erkrankten, auch im häuslichen Umfeld.
- Wenn Sie krank sind, sollten Sie nicht arbeiten gehen. Denn Sie gefährden nicht nur Ihre eigene Gesundheit und werden langsamer wieder fit, Sie können auch Kolleginnen und Kollegen sowie andere Menschen in Ihrer Umgebung anstecken.
- Meiden Sie bei Grippewellen möglichst Händeschütteln.

### Weiterführende Informationen

<https://www.stmgp.bayern.de/vorsorge/infektionsschutz/infektionsmonitor-bayern>

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus-2019-ncov.html>

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) // [www.rki.de](http://www.rki.de) // [www.who.int](http://www.who.int)